

14.07.2020 | Stuttgart  

Fechten in Corona-Zeiten

Donnerstag, 12. März. Ein Datum, das ich nie vergessen werde. Es war der letzte Trainingstag der PSV-Fechterinnen und Fechter für lange Zeit. Aus heiterem Himmel, ohne Ankündigung, wurden wir auseinandergerissen. Die ganze Saison für die Katz. Keine Deutschen Meisterschaften, die unmittelbar bevorstanden und auf die wir mit unglaublichem Einsatz hingearbeitet hatten. Stillstand allenthalben. Plötzlich ein anderes Leben. Angst vor dem Virus lähmte das tägliche Miteinander. Gefühlte Ewigkeit ging gar nichts. Außer der Schreckensmeldung, dass Corona seine Opfer auch in der Fechtabteilung fand. Dann, erste zaghafte Öffnungen für Kaderfechter. Lektionen ohne Wettkampfcharakter, kein Freigeftcht, kein Körperkontakt. Und natürlich, Anwesenheitsliste, Mundschutz bis in die Fechthalle, Hygiene – und Abstandsregeln beachten. Merkwürdig, wie schnell man bereit ist, dies alles einzuhalten, ohne großes Murren oder Herummäkeln. Dann durften wir auch auf den PSV-Platz und konnten mit immensem organisatorischem und personellem Aufwand Konditionstraining anbieten, und schlussendlich sind wir seit 1. Juli wieder in der Fechthalle und dürfen wieder richtig fechten. Was für eine Erlösung!

Aber diese fast vier Monate haben auch gezeigt, wie viel menschliche Substanz in der Fechtabteilung steckt. Hatte ich anfangs die Befürchtung, ob durch diesen Break Sportlerinnen und Sportler abspringen, aufhören und der Fechtabteilung den Rücken zuwenden – diese Sorgen haben sich überhaupt nicht bestätigt. Ob Konditionstraining auf dem PSV-Platz, oder Gruppentraining in der Scharrena, alle ohne Ausnahme kamen wieder, wollten ihre Freundinnen und Freunde wieder sehen, wollten gemeinsam lachen und Sport treiben, und als sie dann wieder ihr Florett in die Hand nehmen durften, war die Bande nicht mehr zu bremsen, vom 8-jährigen Anfänger bis zur Veteranengruppe.

Die von Bongo initiierte Fechtermaske (also die für den täglichen Bedarf) und von Chris umgesetzt, ist inzwischen zu einem Kultobjekt in der PSV-Fechterschaft geworden und ein stadtweiter Werbeträger.

Zum Schluss möchte ich mich noch recht herzlich bei meinen nun über 20 600 Podcast-Hörern bedanken, die mir bis zum 1. Juli 2020 die Treue gehalten haben. Also ihr seht, die PSV-Fechterinnen und Fechter sind durch nichts auseinanderzubringen, sie sind einfach eine große Sportlerfamilie und darauf bin ich mächtig stolz.

Wie geht es nach den Ferien weiter? Über der ganzen Turnierfechtereie steht ein großes Fragezeichen. Die FIE als oberstes Organ hat sich bislang nicht geäußert, unter welchen Bedingungen internationale Turniere möglich sind, WFB/DFB planen zwar den Wettkampfkalender, aber einigermaßen sicher sind lediglich die Deutschen Seniorenmeisterschaften Ende November 2020. Hoffen wir alle inständig, dass uns im Herbst eine zweite Welle erspart bleibt und wir unter den jetzigen Bedingungen bis auf Weiteres so unseren geliebten Sport ausüben können.



Kommt gut und gesund über die Sommerferien und dann geht es Anfang September mit – hoffentlich – voller Kraft voraus in eine neue und bislang nicht voraussehbare neue Saison.

Herzlichst

Miche

